

Ausflugstipps für Familien, BVZ-Einrichtungen und alle Interessierten



# Urlaub ohne Koffer

Entdeckungsreisen  
kostengünstig oder  
zum Nulltarif

Frankfurts großer freier Kita-Träger



# Inhalt

<i>Vorwort</i> .....	3
<i>Die Frankfurter Waldspielparks</i> .....	4
<i>Zauberhöhle, Wildtiere, Burgruinen und schweben über Reben</i> .....	8
<i>Raus ins Stadtwaldhaus</i> .....	10
<i>Gratis-Wasserspaß an heißen Tagen: die Frankfurter Wasserspielplätze</i> .....	12
<i>Von Impulskugeln und einer Dunkelbar</i> .....	16
<i>Money, money, money!</i> .....	18
<i>Donnerwetter: der Wetterpark in Offenbach</i> .....	20
<i>Komische Kunst</i> .....	22
<b>Übersichtsplan</b> .....	24
<i>Schwebespiegel und Monster-Seifenblasen</i> .....	26
<i>Ganz schön schräg</i> .....	28
<i>Naturerlebnis Alter Flugplatz Bonames</i> .....	30
<i>Geschichte zum Anfassen</i> .....	32
<i>196 Stufen hoch hinauf</i> .....	34
<i>Vom Rauchzeichen zum Handy</i> .....	36
<i>Eine Sanddüne in Schwanheim</i> .....	38
<i>Spielerischer Zugang zu Formeln und Gleichungen</i> .....	40
<i>Strandfeeling am Main</i> .....	42
<i>Ein begehbares Herz</i> .....	44
<i>Städtische Museen zum Nulltarif</i> .....	46
<i>Impressum, Bildnachweis</i> .....	47

Liebe Interessierte,

bunt, vielfältig, weltoffen: Das sind wir, die BVZ GmbH, Frankfurts großer freie Trägerin von Kindertagesstätten. Wir betreiben stadtweit mehr als 150 Kindertagesstätten in verschiedenen Stadtteilen, verfügen über gut 6.200 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von Null bis zwölf Jahren und beschäftigen über 2.000 Mitarbeitende.

Die Internationalität der Frankfurter Bevölkerung und ihrer Stadtgesellschaft spiegeln die Kinder und die Mitarbeitenden in unseren Einrichtungen wider: Sie kommen aus über 78 unterschiedlichen Nationen. Unsere Wurzeln liegen in der Kinderladen- und Elterninitiativbewegung, und wir sind keiner spezifischen Weltanschauung oder Religion verpflichtet. Die Anfänge der BVZ GmbH prägen bis heute unser Selbstverständnis, das innerbetriebliche Miteinander und das pädagogische Konzept der einzelnen Betreuungseinrichtungen.

Zum „Großwerden“ gehört es auch, die Welt und das eigene Umfeld zu entdecken. Um sowohl unseren Einrichtungen als auch unseren Familien Anregungen für Entdeckungstouren vor der eigenen Haustür zu liefern, haben wir erstmals diese Broschüre „Urlaub ohne Koffer“ konzipiert. Sie richtet sich an unsere Kitas, an unsere Familien und alle anderen Interessierten.

Ihnen allen möchten wir mit unserer neuen Broschüre „Urlaub ohne Koffer“ Tipps für kostengünstige und gut mit dem Öffentlichen Nahverkehr erreichbare Ausflugsziele in Frankfurt und in der Umgebung geben. Die Vorschläge richten sich an unterschiedliche Altersgruppen: ob Krabbel- oder Kindergartenkinder oder Schüler\*innen bis zwölf Jahre. Sie eignen sich mal für einen heißen, mal für einen regnerischen Tag. Aber vor allem sollen sie allen Spaß machen, für gute Laune sorgen und nicht allzu viel kosten.

Viel Spaß beim Erleben und Erkunden!

BVZ-Öffentlichkeitsarbeit



## *Die Frankfurter Waldspielparks*

Wie eine Perlschnur reihen sie sich entlang des Frankfurter Stadtwalds auf der südlichen Seite des Mains aneinander: Schwanheim, Tannenwald, Carl-von-Weinberg-Park, Louisa, Goetheturm, Scheerwald – nur der Heinrich-Kraft-Park in Fechenheim liegt auf der anderen Flussseite. Die bis 1970 entstandenen Waldspielparks entwickelten sich rasch zu beliebten und vor allem kostengünstigen Ausflugszielen. Hier muss niemand Eintritt zahlen.

### **Erholung und Umweltschutz**

Die Idee ging auf den früheren Forstmeister Kurt Ruppert Anfang der 50er Jahre zurück. Er regte an, am Waldrand solche Parks anzulegen, damit die Menschen sich dort aufhalten, grillen und spielen, statt den Wald zu verwüsten. Somit spielte der Umweltschutz neben der sozialen Funktion schon damals eine Rolle.

### **Alle kommen hier auf ihre Kosten**

Alle Waldspielparks sind in erster Linie auf die Bedürfnisse von Kindern und Familien ausgerichtet, teilweise mit inklusiven Spielgeräten ausgestattet und haben für Menschen jeden Alters etwas zu bieten – von der Baby-Schaukel über Wasserspiele, riesig lange Rutschbahnen, Beachvolleyball, Klettertürme, Grillstellen, Plätze für Ballspiele bis hin zu beschaulichen Mini-Golf-Anlagen. Zudem gibt es bis auf dem Carl-von-Weinberg-Waldspielplatz überall einen Kiosk.

Hunde sind  
auf allen  
Waldspielparks  
verboten.

1

## Waldspielpark Louisa

Adresse	Mörfelder Landstraße 265, 60598 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Waldspielpark Louisa:</b> Buslinien 61 und 78 <b>Louisa Bahnhof:</b> S3, S4, Tram 17 und 18, Bus 35, S-Bahn S14 <b>Stresemannallee/Mörfelder Landstraße:</b> Tram 17, 18, 19, Buslinien 35, 61, 78
Besonderheiten	Wasserspiele Holzburg Kiosk

### Der älteste Waldspielpark Frankfurts

Einst befand sich an dieser Stelle der Bethmannsche Lustgarten. Heute macht der kleine Park auch noch Lust: und zwar auf Bewegung und Herumtollen. Die Rede ist vom **Waldspielpark Louisa** (Foto linke Seite) in Niederrad.

1941 kaufte die Stadt den Privatpark und legte 1954 hier den ersten Waldspielpark an. Benannt ist er nach der Gattin von Baron Simon Moritz von Bethmann, der

den Landschaftsgarten 1812 gestalten ließ: Louisa war die Mutter der drei kleinen „Bethmännchen“, die im gleichnamigen Gebäck symbolisiert sind.

Im „Borkenhäuschen“, das auf einer Anhöhe stand, empfingen die Bethmanns illustre Gäste wie den russischen Zaren. Heute wird dort gerannt, gespielt, gelacht und relaxt. Im Sommer bietet das Wassersprühfeld eine gute Abkühlung.



2

## Heinrich-Kraft-Park

Adresse	Heinrich-Kraft-Park, 60386 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestellen Birsteiner Graben</b> und <b>Mainkur Bahnhof:</b> Bus 551, 44, MKK23, MKK25, Tram 11, RB58
inklusive Spielgeräte	ja
Besonderheiten	Kletterburg mit Rutschröhren Rollschuhbahn Basketballplatz Bolzplätze

Der **Heinrich-Kraft-Park** (Foto) in Fechenheim zeichnet sich unter anderem durch seinen integrativen Tabaluga-Spielbereich aus. Auf der riesigen Holzburg können die Kinder mehrere Ebenen erklimmen. Der Clou: Hinab geht es in zwei Rutschröhren, die sich wie ein Trichter nach unten verschmälern.

Im **Scheerwald** ist im Sommer das erfrischende Wassersprühfeld die Hauptattraktion. Der große Grillplatz bietet mehrere Grillstellen und Platz für bis zu 50 Personen. Das Mitbringen von Tischen, Bänken und Grills ist gestattet.

3

### Scheerwald

Adresse	Sachsenhäuser Landwehrweg, 60598 Frankfurt	
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Buchrainstraße:</b> Buslinien 81 und 82 <b>Haltestelle Bleiweißstraße:</b> Tram 15 und 16	
Besonderheiten	Wasserspiele 18-Loch-Minigolfanlage Grillplatz Rollschuhfeld	Tischtennisplätze Basketballplatz Bolzplätze

WC sind  
an allen  
Spielparks  
vorhanden



In **Schwanheim** (Foto links) ist nach längerer Sanierung die Wasserspielanlage mit der großen Eulenspiegelfigur und dem Wasserbecken seit dem Sommer 2022 wieder geöffnet. Einladend ist ebenso der große integrative Dino-Spielbereich, der mit Hilfe der Kinderhilfestiftung und des Senckenberg-Instituts realisiert wurde.



4

### Schwanheim

Adresse	Schwanheimer Bahnstraße / Stöppelschneise, 60529 Frankfurt	
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Rheinlandstraße:</b> Tram 12	
inklusive Spielgeräte	ja	
Besonderheiten	Wasserspiele Riesenrutsche Beach-Volleyball-Feld Bolzplatz Grillplatz	überdachte Tischtennisfelder Senioren-Fitnessgerät 18-Loch-Minigolfanlage behindertengerechtes WC

5

## Tannenwald

Adresse	Friedensallee 123, 63263 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Neu-Isenburger Waldspielpark:</b> Buslinien OF 52 und-54
Besonderheiten	Wasserspiele mit Sprühfeld Rollschuhbahn Bolzplätze Tischtennisplatten

Die weitläufige, schattige Anlage im **Tannenwald** – an der Stadtgrenze zu Neu-Isenburg – verspricht an heißen Tagen mit seinem Sprühfeld Abkühlung.

6

## Waldspielpark Carl-von-Weinberg

Adresse	Flughafenstraße 30, 60528 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Frankfurt-Niederrad Waldfriedstraße, Vogelstraße, Gundhofstraße, Stadion Straßenbahn, Güntherstraße:</b> Tram 21, Buslinien 61 und 84



Typisch für den **Waldspielpark Carl-von-Weinberg** (Foto) in Niederrad ist sein Parkcharakter. In dem einst privaten Park der Familie von Weinberg erinnert eine Büste an Namensgeber Carl von Weinberg, Mäzen und Unterstützer Frankfurts.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 wurden die Brüder Carl und Arthur Weinberg, die beide Miteigentümer der Casella-Farbwerke waren, aufgrund ihrer jüdischen Herkunft verfolgt. Carl starb 1943 im Exil, sein Bruder Arthur im KZ Theresienstadt.

7

## Waldspielpark am Goetheturm

Adresse	Am Goetheturm, 60598 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Goetheturm:</b> Buslinie 48, <b>Haltestelle Hainer Weg:</b> Buslinien 30 und 36
Besonderheiten	Matschbereich Irrgarten mit Grüngürtel-Tieren

Der **Waldspielpark am Goetheturm** in Sachsenhausen ist nach dem dort 1931 errichteten Holzturm benannt. In der Nacht zum 12. Oktober 2017 brannte er vollständig ab. Nach dem Wiederaufbau ist er seit 2021 wieder zugänglich. Neben dem Matschbereich ist der im Sommer 2022 nach einer Grunderneuerung wieder eröffnete Irrgarten eine Attraktion (siehe Seite 36/37). ■



## Zauberhöhle, Wildtiere, Burgruinen und schweben über Reben

Wandern gehört nur selten zu den Lieblingsbeschäftigungen junger Menschen. Mit Gestöhne ist daher meist zu rechnen, wenn es heißt: „Wir gehen wandern.“ Unser Ausflugstipp in den Rheingau könnte allerdings auch Wandermuffel eines Besseren belehren, verspricht er doch aufregende und zauberhafte Momente – gepaart mit großartigen Ausblicken und ein wenig Geschichte. Nicht nur zu Fuß, sondern auch mit dem Sessellift, der Gondel und eventuell sogar mit dem Schiff wird sich dabei fortbewegt. Von Frankfurt fährt direkt ein Zug der „Rheingau“-Linie (VIAS) nach Rüdesheim und Assmannshausen. Die Fahrt dauert eineinviertel Stunde. Zurück geht es je nachdem von Assmannshausen oder Rüdesheim.

Wir starten in Assmannshausen. Das Rotweindorf ist berühmt für seinen „Höllenberg“ und sein fast 500 Jahre altes Hotel Krone, das als eines der ältesten Gasthäuser Deutschlands gilt.

Wenige Gehminuten vom Bahnhof oder den ausgeschilderten Parkplätzen entfernt befindet sich die Niederwald-Seilbahn, die hinauf führt zum Jagdschloss Niederwald. Am Schalter gibt es passend zum jeweiligen Budget verschiedene Touren mit unterschiedlichen „Fortbewegungsmitteln“ zur Auswahl:

**8**

	Erwachsene	Kinder 5–15 J.
<b>Einfache Gondel-Fahrt hoch</b> (hinab zu Fuß):	6 €	3 €
<b>Assmannshausen-Tour / Kombikarte bis Rüdesheim</b> (Ausflug mit Seilbahn, Wanderung und Sessellift)	11 €	5 €
<b>Ringticket</b> (Rundtour mit Sessellift, Wanderung zur Seilbahn, Seilbahn und Schiffspassage mit der Bingen-Rüdesheimer-Schiffahrtsgesellschaft zurück nach Assmannshausen)	17 €	8,50 €

Wir lösen die Kombikarte und setzen uns in den Sessellift, der uns hinauf bringt in den Niederwald. Von hier aus führt eine kurzweilige, etwa drei Kilometer lange Wanderung zum Niederwalddenkmal und zur Seilbahn-Station. Für den reinen Weg ist je nach Tempo gut eine Stunde Zeit zu rechnen.



Den ersten Stopp legen wir am Wildtiergehege ein. Direkt daneben erhebt sich das Jagdschloss Niederwald, das Friedrich Karl Maximilian Amor Maria Graf von Ostein ab 1764 bauen ließ. Zudem ließ er einen romantischen Landschaftspark anlegen: den Osteinschen Naturpark. Durch diesen führt ein Spazierweg, der zu markanten Aussichtspunkten führt. Auch ist dort die Zauberhöhle zu entdecken. Der ummauerte 60 Meter lange Gang war ursprünglich mit glitzernden Glassteinen verziert.

Der ausgeschilderte Weg führt nacheinander zu drei Aussichtspunkten, die spektakuläre Ausblicke auf die Burg Rheinstein, das Mittelrheintal und Assmannshausen gewähren.

An der künstlichen Burgruine Rossel öffnet sich ein grandioses Panorama auf die Nahe-Mündung samt Binger Loch, die Burgruine Ehrenfels und den Mäuseturm. Circa 30 Minuten dauert von dort aus der Weg durch die Weinberge und den Wald zum Niederwald-Denkmal. Das 38 Meter hohe Denkmal mit der Germania als Hauptfigur symbolisiert die Wiedererrichtung des Deutschen Kaiserreichs nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Unweit des Denkmals befindet sich eine Adlerwarte und ein Aussichtstempel.

Von hier aus geht es, je nach gekauftem Tour-Ticket, entweder zu Fuß durch die Weinberge nach Rüdesheim oder mit der Seilbahn. Dann heißt es in einer Gondel „schweben über Reben“ bis hinab nach Rüdesheim. Nach der Ankunft führt der Weg zu der berühmten Drosselgasse, einer Eisdiele oder direkt zum Bahnhof, um zurück nach Frankfurt zu fahren.

Wer das Ringticket gebucht hat, steigt am Anleger der Bingen-Rüdesheimer in das Schiff zurück nach Assmannshausen. Die Passage dauert circa 25 Minuten. ■

Bei der Ringtour ist unbedingt der Fahrplan zu beachten: Denn zwischen 9.45 und 16 Uhr fahren die Schiffe nur etwa alle 45 Minuten in Richtung Assmannshausen. Hier findet Ihr den Fahrplan:



Die Infos zu den verschiedenen Tour-Paketen und den jeweiligen Preisen findet Ihr hier:



# Raus ins Stadtwaldhaus

Es ist ein angenehmer Morgen im Frankfurter Stadtwald. Auf einmal erschallen aufgeregte Stimmen. Lautes Kinderlachen ist zu vernehmen. Über den Forstweg kommt eine ganze Meute heranmarschiert – mit einem Ziel vor Augen: das Stadtwaldhaus. Grundschüler aus Bergen-Enkheim werden an diesem Vormittag den Wald und seine Bewohner von einer neuen Seite kennenlernen.

Seit 1995 locken Erlebnispfad, Tierpflegestation und eine Ausstellung. Vor allem für Kindergartengruppen, Schulklassen und Familien ist das ökologisch-forstliche Informationszentrum ein beliebtes Ausflugsziel. An der Kuhpfadschneise, unweit der Isenburger Schneise, liegt der Komplex des Stadtwaldhauses, das früher die Fasanerie war.

Erlebnisreich und informativ, spielerisch und kreativ wird die Erkundungstour für die auf mehrere Gruppen verteilte Schüler\*innen sein, die als erstes die verschiedenen Wildgehege und Volieren ansteuern, wo sie unterschiedliche in Deutschland vorkommende Wildtierarten beobachten können. Die Wildschweine, Hirsche, Waschbären, Greifvögel, Fasane bringen den Besuchenden die heimischen Waldtiere näher.

Zusätzlich gibt es eine Auffangstation für verunfallte Wildtiere. Dort werden Tiere beherbergt, die nach ihrer Genesung wieder ausgewildert werden, beispielsweise Igel, Eichhörnchen und verschiedene Vögel, aber auch solche, die aus

verschiedenen Gründen nicht mehr in der Lage sind, in der Wildnis zurecht zu kommen und daher dauerhaft dort verbleiben. Anschaulich schildern die Mitarbeitenden des Stadtwaldhauses den Kindern das Leben der Tiere, sprechen sie direkt an, binden sie ein.

Mit Spielen und kurzen Geschichten lockern die Führer\*innen die Tour auf. Ihre Sinne können die Schüler\*innen beim Wald-erlebnispfad testen.



Er verknüpft die Elemente eines Sinnenpfades mit den Inhalten eines Lehrpfades und stellt so die ideale Ergänzung zur Waldausstellung im Stadtwaldhaus dar.

Wie unterschiedlich Holz klingen kann, erfahren die Jungen und Mädchen beim Baumtest: Dafür legen sie ein Ohr auf den Stamm und lauschen dem Klang, wenn auf das Holz geklopft wird.



Im Sommer können die Kinder ihren Fühlsinn spüren, wenn sie barfuß über den Waldboden gehen.

Auch ein Heilkräuterlehrpfad ist auf dem Außengelände unter Bäumen zu entdecken.

Ebenso der 2010 eröffnete Forsterlebnispfad: Hier können Kinder und Erwachsene Baumstämme rollen, Holz stapeln, Hochsitze erklettern und die Zeichensprache der Förster\*innen und das Pflanzwerkzeug der Forstwirte kennenlernen.

Die heimische Flora und Fauna werden so abwechslungsreich erlebbar. Dem Stadt-

waldhaus-Team geht es nicht um eine reine Wissensvermittlung, sondern um ein lebendiges Erfahren des Lebensraumes.

Zum Abschluss strebt die Gruppe auf das auffällig gestaltete Stadtwaldhaus zu: Auf einer Lichtung erheben sich zwei gegeneinander versetzte, begrünte Pultdächer, aus deren Mitte eine Eiche mit Aussichtsplattform nach oben strebt.

In der Ausstellung stehen Informationen über den Baum und seinen Lebensraum Wald im Fokus. Ein künstlicher Bach fließt durch das Erdgeschoss: Ein Wasserrad demonstriert den Wasserkreislauf im Wald. Zum Oberthema Baum gehören auch die Bereiche Baumgemeinschaft Wald, Tiere und Pflanzen des Waldes, Holz, Werkstoff des Menschen, der Frankfurter Stadtwald und der Frankfurter Grüngürtel.

Die vom Forst in Zusammenarbeit mit einem Biologiedesigner entwickelte Ausstellung soll auf erlebnisvolle Weise Naturverständnis wecken: Die Besuchenden können dem Baum beim Wachsen zusehen, Krabbeltiere hautnah erleben oder im „Nachtraum“ nachtaktive Waldbewohner kennenlernen. Nach dem Prinzip „Fühlen, Sehen, Hören“ gibt es für alle Sinne etwas zu entdecken. ■

Die Preise für Führungen und Kindergeburtstage sowie weitere Informationen stehen auf der Internetseite:



## 9 Stadtwaldhaus

Adresse	Isenburger Schneise, 60528 Frankfurt a.M.
Telefon	069 683239 oder 069 21234550
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Oberschweinstiege:</b> Tram 17
Öffnungszeiten	ganzjährig Mo. bis Do. von 9–16 Uhr, freitags geschlossen; Sa. 12–16 Uhr, So. 10–16 Uhr vom 1.3. bis 31.10. am Wochenende bis 18 Uhr geöffnet
Eintritt	frei

# *Gratis-Wasserspaß an heißen Tagen: die Frankfurter Wasserspielplätze*

An heißen Tagen bieten die verschiedenen über die Stadt verteilten Wasserspielplätze eine willkommene Abkühlung, ohne dafür Eintritt zahlen zu müssen. Zudem eignen sich diese Anlagen auch für die Kleinsten, denn hier muss niemand schwimmen können. (Trotzdem ist Achtsamkeit angebracht.)

## **„Wasser marsch!“**

heißt es in der Regel immer ab Mitte Mai. Die sieben Frankfurter Wasserspielanlagen sind täglich bis Mitte September geöffnet, sofern das Wetter mitspielt und die Tagestemperatur bei mindestens 25 Grad Celsius liegt. Bei Regen-, Sturm- oder Gewitterwarnungen entfällt das Badevergnügen.

## **Hohe Hygienestandards**

Viele der Wasserspielanlagen stammen aus den 1950er Jahren. Sie wurden, wie etwa die Anlage im Scheerwald, in den vergangenen Jahren auf den technisch neuesten Stand gebracht. Dort im Stadtwald ist im Sommer das erfrischende Wassersprühfeld ein großer Anziehungspunkt: Aus großen Spritzbetonfiguren wird Wasser gesprüht.

Bei diesem kostenlosen Freizeitvergnügen schreibt die Stadt als Betreiberin der Anlagen vor allem die Sicherheit groß: Regelmäßig kontrolliert das Gesundheitsamt die Wasserqualität der Anlagen. Entspricht die Qualität nicht den Standards, dann stellt die Stadt die Anlagen so lange ab, bis die Ursache geklärt und das Problem beseitigt ist.



## Eine beliebte Alternative zum Schwimmbad

Die Wasserspielanlagen in den Parks und am Stadtwald haben in Frankfurt eine lange Tradition. Die erste gab es bereits im Jahr 1927, ein Planschbecken im Lohrpark. In der Umgebung der Wasserspielanlagen laden Liegewiesen, Spiel- und Bolzplätze Klein und Groß zum Erleben, zum Erobern und zum Ausruhen ein.

## Noch zur Info:

Im **Palmengarten** (Siesmayerstraße 61, 60323 Frankfurt) gibt es ebenfalls einen Wasserspielplatz, der pures Vergnügen verspricht. Allerdings kostet der Palmengarten Eintritt.

10

### Lohrpark (Lohrberg)

Adresse	Auf dem Lohr, 60389 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Heiligenstock/Lohrberg:</b> Bus 30 <b>Haltestelle Leonhardsgasse:</b> Bus 41 <b>Haltestelle Budge-Stiftung:</b> Bus M43
Öffnungszeiten	ständig in Betrieb

Im **Lohrpark** liegt das große Planschbecken für Kinder innerhalb des „Kinder-Erholungsgartens“ und ist eine reizvolle Ergänzung des vorhandenen Spielplatzes.

11

### Niddapark

Adresse	Am Ginnheimer Wäldchen 3, 60431 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Niddapark:</b> U1 <b>Haltestelle Markus-Krankenhaus:</b> Bus M34
Öffnungszeiten	täglich von 10 bis 18 Uhr

Im **Niddapark** (Volkspark Niddatal) entzückt die 2013 neu eröffnete Wasserspielanlage die jungen Besucher: Auf einer Fläche von 400 Quadratmetern bescheren Wasserfälle, Geysire, Spritzpumpen, Sprüh- und Sprudelsteine den Kindern bei sommerlichen Temperaturen Abkühlung und Spaß.

4

### Schwanheim

Adresse	Schwanheimer Bahnstraße / Stöppelschneise, 60529 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Rheinlandstraße:</b> Tram 12
Öffnungszeiten	täglich von 10 bis 18 Uhr

Frisch saniert ist die Anlage in **Schwanheim**: Das künstlich angelegte Wasserspielbecken ist aufgrund seiner geringen Tiefe sehr gut für den Besuch mit kleinen Kindern geeignet und begeistert durch sein Sprühfeld mit der originellen Eulenspiegelfigur.

1

## Louisa

Adresse	Mörfelder Landstraße 265, 60598 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Waldspielpark Louisa:</b> Buslinien 61 und 78 <b>Louisa Bahnhof:</b> S3, S4, Tram 17 und 18, Bus 35, S-Bahn S14 <b>Stresemannallee/Mörfelder Landstraße:</b> Tram 17, 18, 19, Buslinien 35, 61, 78
Öffnungszeiten	täglich von 10 bis 18 Uhr

Im Waldspielpark **Louisa** lockt das Wassersprühfeld zum Spielen, Herumtollen und Abkühlen.

Im **Tannenwald** (Foto) ist die 2018 sanierte Wasseranlage eine Kombination aus großem Wassersprühfeld und kleinem Planschbecken.

5

## Tannenwald

Adresse	Friedensallee 123, 63263 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Neu-Isenburger Waldspielpark:</b> Bus OF 52 und 54
Öffnungszeiten	täglich von 10 bis 18 Uhr

Auf der Liste der Sanierungen steht das Wasserspiel im **Günthersburgpark** (Foto Seite 12), dessen Technik veraltet ist und immer wieder für Reparaturen oder Reinigungen abgestellt werden muss. Doch ist der Wasserspielplatz in Betrieb, dann tummeln sich die Kinder um die wasserspeienden steinernen Figuren, johlen und schreien vor Vergnügen, lassen sich von Kopf bis Fuß vom kühlen Nass bespritzen und gleiten die Wasserrutsche hinab.

12

## Günthersburgpark

Adresse	Wetteraustraße 7, 60389 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Friedberger Warte:</b> Bus 30 <b>Haltestelle Güntersburgallee:</b> Bus M32 (Stopp Günthersburgallee) <b>Haltestellen Comeniusstraße, Usinger Straße, Prüfling:</b> Bus M34 <b>Haltestelle Burgstraße:</b> Tram 12 <b>Haltestelle Bornheim Mitte oder Seckbacher Landstraße:</b> U4
Öffnungszeiten	täglich von 11 bis 18 Uhr



Die Stadt weist darauf hin: Sind die Wasserspielanlagen in Betrieb, kann es durch technische Störungen und/oder Personalengpässe zu Abweichungen bei den Betriebszeiten und zu vorzeitiger Schließung kommen.

Sind Schauer oder Gewitter vorhergesagt, werden die Anlagen auch kurzfristig aus Gründen der Sicherheit nicht angestellt oder, wenn sie in Betrieb sind, abgestellt. Eine



erneute Inbetriebnahme ist dann aufgrund des Aufwandes erst am nächsten Tag wieder möglich. Bei Gewitter dürfen die Anlagen nicht genutzt werden.

Um die Anlagen intakt zu halten, bittet das Grünflächenamt, ein paar Regeln zu beachten:

- **Kleinkinder sollten beim Planschen Schwimmwindeln tragen.**
- **Sonnenschutzmittel maßvoll benutzen.**
- **Fahrräder und Laufräder sind für das Spielen im Wasser ungeeignet.**
- **Badekleidung ist ein absolutes Muss in den Wasserbecken:** Die Fasern von Straßenkleidung lösen sich im Wasser und verstopfen schnell die Filter. Diese müssen dann aufwändig gereinigt werden. Die Folge: Die Anlage muss auch in einem solchen Fall abgestellt werden.
- **Das Mitbringen von Tieren ist verboten.**

Um sicher zu sein, ob die Anlage, zu der ein Ausflug geplant ist, an dem Tag auch tatsächlich in Betrieb ist, ist es ratsam, vorab einen Blick auf die Homepage der Stadt zu werfen.

Aktuelle Informationen zu den Wasserspielanlagen gibt es auf der Internetseite des Grünflächenamts:



Die Betriebszeiten werden in der Regel jeweils dienstags und freitags anhand der Wetterprognosen für die kommenden 3 bis 4 Tage aktualisiert.



## *Von Impulskugeln und einer Dunkelbar*

Der Vierjährige ist ganz konzentriert. Immer wieder schubst er die Scheibe an und beobachtet die rotierenden schwarz-weißen Linien.

Der Spiralzeichner im großen Saal von Schloss Freudenberg ist eine von gut 120 Erfahrungsstationen in und rund um das fast 120-jährige Palais. Sowohl im Park des Wiesbadener Schlosses als auch im Innern können Kinder, Jugendliche und Erwachsene zwischen „drei und 103 Jahre“ alt mit Instrumenten oder durch Versuche ihre Sinne aber auch ihr Denken entfalten. Die Stationen basieren auf dem „Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne“, das der ganzheitlich ausgerichtete Pädagoge, Tischler und Künstler Hugo Kükelhaus entwickelt hat.

Die Erfahrungsstationen wecken auf simple Weise die Neugier, laden zum Anfassen und Mitmachen ein. Durch Streichen eines Cello-

bogens können die Gäste beispielsweise eine Platte mit etwas Sand in Schwingung bringen und „Töne malen“. Oder sie stoßen die Impulskugelreihe an und beobachten, was das auslöst.

Viel Raum nimmt der Bereich „Dunkelheit“ ein, den der Trägerverein „Gesellschaft Natur & Kunst“ nach der Übernahme des Schlosses 1993 als erstes anlegte. In einem völlig dunklen Labyrinth müssen sich die Besuchenden tastend zurechtfinden. In der „Dunkelbar“ essen und trinken sie ohne etwas zu sehen und werden mit ungeahnten Schwierigkeiten konfrontiert. Wie beim Bezahlen: Obwohl Münzen fast alltäglich im Gebrauch sind, fällt es einem im Dunkeln schwer, die Geldstücke zu unterscheiden.

Auch im Park des Palais können die Besuchenden ihre Sinne entfalten. Etwa auf dem Barfuß-Fühlweg. Mal piekst und sticht der



Untergrund, mal fühlt er sich rund und glatt an, dann matschig und sandig – je nachdem aus welchem Material die Abschnitte des Barfuß-Pfads bestehen. Es ist ein sinnliches Erlebnis, sich ohne Schuhe und Socken auf bloßen Fußsohlen auf den Weg zu machen.

Der Gleichgewichtssinn ist indes bei dem großen Kletterparcours aus Baumstämmen gefordert. Und es gibt noch viel mehr zu

entdecken: Bienen, einen Zukunftswald, einen Garten der Kinder, ein Wasserwerk, eine Schlossküche, Werkstätten, Baustellen, Theaterbühnen, einen Waldkiosk, Kompost.... Zu essen gibt es im Schloss-Café und am Waldkiosk.

Flankiert wird das Angebot von verschiedenen Workshops, Werkstätten und Führungen. Auf der Homepage ist alles aufgeführt. ■

13

## Schloss Freudenberg, Wiesbaden

Adresse	Schloss Freudenberg, Freudenbergstraße 224-226, Wiesbaden-Dotzheim
Telefon / Internet	0611 4110141 (Di. bis Fr. von 10–15 Uhr) · <a href="https://www.schlossfreudenberg.de/">https://www.schlossfreudenberg.de/</a>
Anfahrt mit dem ÖPNV	Stadtbuslinie 27 ab Wiesbaden Hbf bis <b>Dotzheim Mitte</b> . Von dort mit den Linien 23 oder 24 bis zur <b>Haltestelle Märchenland</b> (ca. 30 Min). Oder Stadtbuslinien 14 und 4 ab Wiesbaden Hbf bis is zur <b>Haltestelle Platz der Deutschen Einheit</b> . Von dort mit den Linien 23 oder 24 bis zur <b>Haltestelle Märchenland</b> (ca. 30 Min).
Öffnungszeiten	außerhalb der hessischen Schulferien: Di. bis Fr. 10–15 Uhr, Sa., So. und feiertags 11–18 Uhr sowie während der hessischen Schulferien: Di. bis So. 11–18 Uhr
Eintritt	Tageskarte Erfahrungsfeld: Erwachsene: 15 €, Azubis / Studierende: 10 €, Jugendliche (7–17 Jahre): 8 €, Kinder (3–6 Jahre): 6 €

# Money, money, money!

**Seit wann gibt es Geld?**

**Wie erkenne ich eine Fälschung?**

**Was sind die Aufgaben einer Zentralbank?**

**Warum heißt eine Bank Bank?**

**Wie fühlt sich ein echter Goldbarren an?**

Antworten auf all diese Fragen liefert das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank. Sein zentrales Anliegen: Zum Verständnis des Geldwesens in seinen vielfältigen Aspekten beizutragen.

Auf einer Fläche von 1.000 Quadratmetern untergliedert sich die Dauerausstellung in vier Themenmodule: Bargeld, Buchgeld, Geldpolitik und Geld global. An diese schließen sich fünf Kabinette an: Geldkabinett, Sprache des Geldes, Inflation 1923, Deutsche Zentralbankengeschichte und Europäische Wirtschafts- und Währungsunion. In der Mitte befindet sich ein 360°-Rundkino, das zum Eintauchen in die Welten des Geldes einlädt.



## Banknotendetektive

Das Geldmuseum bietet auch Workshops für Kinder und Jugendliche an. Zur Auswahl stehen drei 90-minütige Workshops für Gruppen von zehn bis 20 Personen. Beim

Workshop „Banknotendetektive im Einsatz“ (zehn bis 15 Jahre) lernen die Teilnehmenden echtes von falschem Geld zu unterscheiden. Der Workshop vermittelt spielerisch und unterhaltsam das nötige Wissen und entlässt die Teenager als Banknotendetektive.





### Eigene Münzen und eigene Scheine

Beim Workshop „Die Welt der Münzen“, der für Sechs- bis Zehnjährige sowie für Zehn- bis 15-Jährige jeweils alters-

gerecht konzipiert ist, dreht sich alles um die Herstellung von Münzen: sowohl Anno dazumal als auch heute. Bei diesem Workshop können die Jungs und Mädchen zudem eigene Münzen entwerfen.

Individuelle Kreativität ist auch beim dritten Workshop „Gestalte deinen eigenen Geldschein“ gefragt, der sich an Sechs- bis Zehnjährige richtet. Durch spielerisches Gestalten eines eigenen Geldscheins lernen die

Kinder die grafischen Elemente und Sicherheitsmerkmale einer Banknote kennen.

Damit der Museumsbesuch alles, aber bloß nicht langweilig wird, können Kinder und Jugendliche das Geldmuseum außerdem auf eigene Faust entdecken: Für sie gibt es inhaltlich unterschiedlich aufbereitete Rallyes. Die Flyer hierzu liegen an der Infotheke im Museum aus. **Ebenso gibt es spannende und interaktive Führungen speziell für Kinder und Familien.** ■

Weitere Informationen zu den Terminen des Ferienprogramms, den Workshops und für die Anmeldung finden Sie hier:



Das Geldmuseum ist barrierefrei.

14

## Geldmuseum

Adresse	Wilhelm-Epstein-Straße 14, 60431 Frankfurt a.M.
Telefon	069 9566 33073
Anfahrt mit dem ÖPNV	U1, U2, U3 oder U8 bis <b>Station Dornbusch</b> , ab hier mit Bus 34 (Richtung Mönchhofstraße/Gallus) bis zur <b>Haltestelle Deutsche Bundesbank</b>
Parkplatz	Besucherparkplätze vor dem Museum
Öffnungszeiten	Mo.–Fr. und So. 9–17 Uhr, Sa. geschlossen
Schließzeiten 2022	24./25. Dezember 2022, 31. Dezember 2022 und 1. Januar 2023
Eintritt	frei

# Donnerwetter: der Wetterpark in Offenbach

Wie Hagel, Blitz, Kälte, Sturm aber auch Flaute oder Hitze, kurzum Wetter mit all seinen verschiedenen Phänomenen entsteht: Das vermitteln die verschiedenen Stationen am Lehr- und Erlebnispfad, der sich durch den Wetterpark auf dem leicht erhabenen Buchhügel in Offenbach schlängelt. Der Themenpfad verbindet mittlerweile 14 Exponate: von der vollautomatischen Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes (DWD) bis hin zum 13 Meter hohen Aussichtsturm mit Blick auf Offenbach und Taunus. Das Zusammenspiel von Sonne, Luft und Wolken wird hier sinnlich erfahrbar. Ergänzt wird der nahezu komplett barrierefreie Parcours durch verständlich formulierte Infotafeln.

2005 wurde der rund 20.000 Quadratmeter große Park eröffnet. Er ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Offenbach, des dort ansässigen Deutschen Wetterdienstes sowie des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main sowie Bestandteil der Regionalpark Rundroute. Entstanden ist der Wetterpark auf der Brachfläche der ehemaligen Offenbacher Stadtgärtnerei. Daher finden sich auf dem Gelände 40 verschiedene, zum Teil auch seltene Baumarten wie ein Urzeit-Mammutbaum oder ein Blauglockenbaum.

Der Wetterpark ist ein beliebtes Ausflugsziel und Naherholungsgebiet für die Offenbacher aber auch für die ganze Region. Das mit silbernen Zinkblechen verhüllte, futuristisch anmutende Besucherzentrum, das einer Wetterhütte ähnelt, gewährt im Innern Einblicke in verschiedenste Wetterphänomene. An interaktiven Stationen können Besuchende sogar selbst einen Tornado erzeugen, einen

Regenbogen zum Leuchten bringen oder mit einem Fön Windgeschwindigkeiten imitieren.

Auch organisiert das Besuchermanagement zahlreiche Führungen. Zur Verfügung steht hierfür ein Pool ehrenamtlicher Gästeführer\*innen. Eine ist Dorothea Paetzold. Die pensionierte Diplom-Meteorologin, die früher beim DWD gearbeitet hat, bietet seit 2005 Touren an. „Dabei bekommen besonders Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter gern Anregungen zum Experimentieren“, erläutert die Expertin.

Nachdem sie an diesem Tag ihre Gruppe begrüßt hat, gibt Paetzold zunächst ein paar Hintergrundinfos zum Wetterpark, zum DWD und erklärt die Funktionen der automatischen Wetterstation – ein meteorologischer Messgarten, wie der Wetterdienst ihn an vielen Orten in Deutschland betreibt. Die gemessenen Werte – etwa Erdbodentemperatur, Luftdruck, -feuchte und -temperatur, Pollenflug, Niederschlagsart, -dauer und -menge oder zum Wind – werden an die Offenbacher DWD-Zentrale





weitergeleitet. Von einer Plattform aus ist der eingezäunte Messgarten gut zu überblicken. Infotafeln geben Auskunft über die Werte. Auch werden auf einem Monitor Animationen zum aktuellen Wettergeschehen in Hessen gezeigt.

Die Stationen entlang des Themenpfades widmen sich den verschiedensten Wetterphänomenen und machen sie erlebbar. Gewitter, Wind, Luftdruck, Atmosphäre, Sonne, Wetter, Niederschlag, Sicht, Phänologie, Wolken und Wettersatellit lauten die einzelnen Stopps. Nach der Wetterstation folgt das Gewitter – veranschaulicht an einem von einem Blitz getroffenen Eichenstamm. Mit der Hand ist am Stamm die Spur zu fühlen, die der Blitz durch das Holz genommen hat. „Die Eiche besteht aus Hartholz. Der Blitz wurde unter der Rinde abgeleitet. So ist der Blitzkanal entstanden. Anders ist

das bei einem Weichholz, etwa bei einem Nadelbaum, der förmlich explodiert, wenn ein Blitz einschlägt“, erklärt die Meteorologin. Blitze seien sehr tückisch und gefährlich, gibt sie der Gruppe mit auf den Weg. Blitze suchen sich meist den kürzesten Weg in den Boden. Bei einem Gewitter sollten tunlichst die Füße eng zusammengestellt werden und nicht auseinander. Von den alten Gewitterregeln, sich notfalls bei Donner und Blitz schutzsuchend unterzustellen, hält die Wetterexpertin nichts. Ihr Tipp: „Allen Bäumen sollst Du weichen.“ ■

Das Besucherzentrum im Wetterpark sowie der Lehr- und Erlebnispfad sind barrierefrei zugänglich. Behindertenparkplätze, ein Leihrollstuhl und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Assistenzhunde sind willkommen.

15

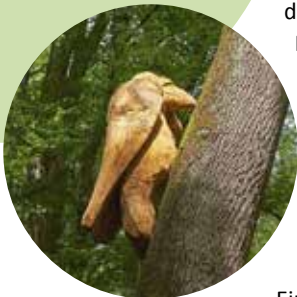
## Wetterpark, Offenbach

Adresse	Am Wetterpark 15, 63071 Offenbach am Main
Telefon	069 83836896
E-Mail / Internet	wetterpark@ofinfocenter.de · www.offenbach.de/wetterpark/
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Ketteler Krankenhaus:</b> Bus 107 Richtung Kaiserlei West, Bus 108 ab Offenbach Ost
Öffnungszeiten	Parkgelände: täglich 8–22 Uhr; Besucherzentrum: Do. und Fr. 10–16 Uhr, Sa. und So. 12–18 Uhr
Eintritt	frei
Führungen für Gruppen bis 20 Personen	Erwachsene 80 €, Kinder/Schüler 75 €

Seit gut 30 Jahren legt sich der Grüngürtel wie ein grünes Band um Frankfurt. 8.000 Hektar groß, was etwa einem Drittel der städtischen Fläche entspricht, ist er das wichtigste Naherholungsgebiet für seine Bürger und Bürgerinnen. Der Grüngürtel verbindet unzählige Sehenswürdigkeiten in der Landschaft, Aussichtspunkte, Gaststätten, Kunstobjekte, Campingplätze, Hundenausläufflächen, Grillplätze und Schutzhütten.



Auf 62 Kilometern leitet der Grüngürtel-Radrundweg durch das Gebiet. Mit ein paar Abweichungen verläuft dazu der 68 Kilometer Grüngürtel-Rundwanderweg. Außerdem gibt es zahlreiche themenbezogene Rundwege, dazu passend von der Stadt konzipierte Wanderkarten und den Wanderpäss.



## *Komische Kunst*

Eine weitere Besonderheit ist die „Komische Kunst“ entlang der Grüngürtel-Rad- und -Wanderwege: Aktuell bringen 15 Werke Wandernde zum Schmunzeln. Ideengeber sind allesamt Künstler der Neuen Frankfurter Schule, darunter Hans Traxler, F.K. Waechter und natürlich Robert Gernhardt, der „Entdecker“ des Frankfurter „Grüngürteltiers“, das eine Mischung aus Wutz, Molch und Star ist. An der Wörthspitze in Höchst hatte Karikaturist Gernhardt es 2001 „entdeckt“ und zu Papier gebracht. An der Niddabrücke am Alten Flugplatz in Bonames sitzt das kecke grüne Wesen heute als Bronzeskulptur auf dem Geländer. Nach Gernhardts Tod 2006 hatte Zeichner Philip Waechter die Aufgabe übernommen, das sympathische Maskottchen des Grüngürtels weiterzuentwickeln.

Das Projekt „Komische Kunst im GrünGürtel“ entstand aus der Zusammenarbeit von Projektgruppe Grüngürtel und dem Museum für Komische Kunst. Die 15 Exponate sind ein amüsantes Ziel für einen Ausflug. Gleich mehrere befinden sich im und am Schwanheimer Wald.

Eines liegt unter einer Eiche unweit der Schwanheimer Wiesen und umfasst fünf riesige Eicheln aus Holz, die zum Turnen, Balancieren und Springen animieren. Die Holzklötze in Form von Eicheln heißen eigentlich „Monsterkinder“. Die in die Jahre gekommenen verwitterten Eicheln wurden Anfang 2022 ausgetauscht und erweitert. Waren es früher drei Riesen-Eicheln sind es nun fünf hell schimmernde Monsterkinder. Gefertigt hat sie der Künstler Andreas

Rohrbach aus Holz von Eichen aus dem Stadtwald. Die Gestaltung geht zurück auf Entwürfe des 2005 verstorbenen Frankfurter Zeichners und Cartoonisten F.K. Waechter, der eine ganze Serie mit Objekten in Bäumen gezeichnet und der Stadt vermacht hat.



Nach und nach haben Kommune und Museum seine Entwürfe umgesetzt und die Werke aufgestellt wie den Pinkelbaum, den Monsterspecht, den König der Eichhörnchen, die Dicke Raupe auf dem Ast einer Erle (die im Teufelsbruch, an der Ecke Kruppstraße/Schwarzer Weg „lebt“) oder eben die Monsterkinder, die unbedingt „besetzt werden dürfen“, so Waechters ausdrücklicher Wunsch. Weitere Objekte sind unter anderem der Barfüßer an der Nidda nach einem Entwurf von Kurt Halbritter, der zum Sitzen einlädt, oder das Ich-Denkmal nahe der Gerbermühle am Main. Hier gilt es, drei Stufen zu erklimmen, sich auf dem Podest in Pose zu werfen und zu zeigen: „Ich bin einzigartig.“

Das erste Exponat war die Eule im Norweger-Pulli. Ein „Klassiker“ aus der Feder F.K. Waechters. Erstmals tauchte die Karikatur in seinem Buch „Wahrscheinlich guckt wieder kein Schwein“ auf. Seit 2005 hockt die Eule in der Krone einer hohen Buche, die in der Nähe der Oberschweinstiege (Sachsenhausen) steht. Nicht weit entfernt am Jacobiweiher steht Waechters Favorit. „300 Jahre hat man mich angepinkelt – jetzt pinkle ich zurück“ hatte der Künstler zu seiner Skizze geschrieben. Genau das macht der Pinkelbaum, wenn sich ihm jemand zu sehr nähert. Wie das funktioniert, wird aber nicht verraten.

Nur wenige Schritte von den Monsterkindern entfernt, befindet sich ein weiteres Baumkunst-Objekt, das Frankfurts „liebstem“ Kind gewidmet ist: dem Struwwelpeter. Denn die Krone der Kopfweide sieht wie ein strubbeliger Kopf aus. Mit Beginn der Dämmerung fangen die Augen an zu leuchten. Beim „Struwwelpeter“ lässt es sich gut auf der beschatteten Bank zu Füßen der Kopfweide rasten und den Blick auf die Wiesen genießen. ■



Alle Infos zum Grüngürtel, zu besonderen Orten, Rad- und Wanderkarten und vieles mehr findet Ihr hier:



Hier gelangt Ihr zur Übersicht zu den einzelnen Komische-Kunst-Objekten im Grüngürtel sowie eine Übersichtskarte:



# Übersichtsplan

- 1 Waldspielpark Louisa
- 2 Heinrich-Kraft-Park
- 3 Scheerwald
- 4 Schwanheim
- 5 Tannenwald
- 6 Waldpark Carl-von-Weinberg
- 7 Waldspielpark am Goetheturm
- 8 Assmannshausen\*
- 9 Stadtwaldhaus
- 10 Lohrpark
- 11 Niddapark
- 12 Günthersburgpark
- 13 Schloss Freudenberg, Wiesbaden\*
- 14 Geldmuseum
- 15 Wetterpark Offenbach
- 16 Experiminta
- 17 Neroberg, Wiesbaden\*
- 18 Alter Flugplatz Bonames
- 19 Junges Museum Frankfurt /  
Historisches Museum Frankfurt
- 20 Museum für Kommunikation
- 21 Schwanheimer Düne
- 22 Mathematikum, Gießen\*
- 23 Licht- und Luftbad Niederrad
- 24 Kinder-Akademie Fulda\*

\* nicht auf der Karte dargestellt





Übersichtskarte GrünGürtel: ©Stadt Frankfurt am Main, Karte: Umweltamt und Stadtvermessungsamt Frankfurt



## Schwebespiegel und Monster-Seifenblasen

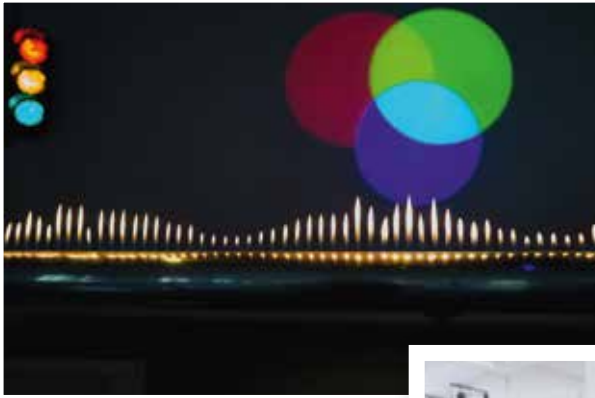
Die faszinierende Ausstellung unterteilt sich in thematisch sortierte Forscherzonen und ist ein Science-Center für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – sprich MINT. Die Schau liefert Antworten auf Fragen wie etwa „Wie sieht es im Inneren einer Seifenblase aus?“, „Wie fühlt man sich auf einem Fakir-Bett?“ oder „Kann man mit Licht Autos steuern und mit den Händen Blitze beeinflussen?“.

Auf vier Geschossen laden 130 Experimentierstationen zum Ausprobieren, Anfassen, Beobachten, Begreifen ein: wie das riesige begehbare Auge, die überdimensionierten Kneifzangen oder Kaleidoskope, die Schwebespiegel, Kugelbahnen oder Akustik-Tests.

So ergeht es auch Dario und seiner Cousine Linda: Sie flitzen zwischen den Exponaten hin und her, beäugen sie, nehmen Bauteile, Stifte oder Kugeln in die Hand, tüfteln herum, probieren ohne Scheu aber mit ganz

### 16 **Experiminta**

Adresse	Hamburger Allee 22-24, 60486 Frankfurt
Telefon	069 71379690
E-Mail / Internet	info@experiminta.de · experiminta.de
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Varrentrappstraße:</b> Tram 16, 17 <b>Haltestelle Messe:</b> S3, S4, S5, S6; U4, U5, U6, U7 <b>Haltestelle Bockenheimer Warte:</b> Bus 32, 36, 50, 75 <b>Haltestelle Festhalle/Messe:</b> Bus 50
Öffnungszeiten	Sa., So. + feiertags sowie in den hessischen Schulferien: Mo.–So. 10.30–17.30 Uhr; außerhalb der hessischen Schulferien: Mo.–Fr. 9.30–14 Uhr
Eintritt	Erwachsene 13 €, Kinder (ab 6 Jahre), Schüler, Auszubildende und Studierende 8,50 €; 3- bis 5-Jährige 3 €, Familien 30 €. Schulgruppen ab 10 Pers. 6,50 €; weitere Tarife und Rabatte stehen online



viel Neugier aus, wie das eine oder andere Experiment funktioniert.

So blickt die zehnjährige Linda konzentriert in den Spiegel, während sie nur mit Hilfe des seitenverkehrten Spiegelbildes einen durch eine kleine Holzbank verdeckten Stern auf einem Papier nachzeichnet. Zufrieden ist sie, als sie aus Styroporstücken eine Brücke errichtet, die nicht zusammenfällt, als sie darüber stolziert.

Muskelkraft ist derweil von beiden gefordert, als sie sich auf an Flaschenzügen befestigten Stühlen in die Höhe ziehen. Es gibt unendlich viel für sie zu entdecken. Doch Darios absolute Lieblings-Station ist der riesige Seifenblasenapparat. Immer wieder stellt sich der Sechsjährige auf die Plattform und zieht vorsichtig an dem Drahtgestell, das – getunkt in die Seifenlauge – die transparente Hülle um ihn herum zaubert – bis sie zerplatzt.

Probiert selbst alles mal aus: Beispielsweise wie eine Welle entsteht oder ein Eiskunstläufer besonders schnelle Pirouetten dreht. Sich selbst kann jede\*r 1.000-fach vergrößert im Riesen-Kaleidoskop begegnen. Vor



allem Kinder und Jugendliche wollen die Ausstellungsmacher auf spielerische und kreative Art und Weise für den Umgang mit Mathematik, Informatik, Technik und Naturwissenschaften begeistern. Mit das Beste: Viele der Experimente machen gemeinsam mit anderen am meisten Spaß. ■

#### **Barrierefreiheit:**

Der Eingang für Rollstuhlfahrer\*innen befindet sich im Hof. Der Weg dorthin ist vom Haupteingang aus ausgewiesen. Bitte dort klingeln, um abgeholt zu werden. An der Kasse kann gegen ein Pfand (Lichtbildausweis) ein Schlüssel für den Aufzug ausgeliehen werden, damit auch Rollstuhlfahrer\*innen alle Etagen besuchen können.



## *Ganz schön schräg*

Stimmen schwirren durch den Wald. „Was ist denn los? Warum gehst Du nicht weiter?“ ist eine Frau zu hören. Die Antwort erschallt aus den Baumwipfeln: „Du hast gut reden, Du da unten. Du weißt ja nicht, wie das ist, sich hier oben durchzuhangeln“, erwidert der Teenager, der gerade dabei ist, in zirka vier Meter Höhe über einen quergelegten Baumstamm auf die nächste sichere Plattform zu balancieren. Der Kletterwald auf dem Neroberg ist einer von vielen Attraktionen auf dem 254 Meter hohen, Wiesbadener Hausberg.

Schon die Anreise kann ungewöhnlich sein. Wer möchte, kann von der Innenstadt mit der „Thermine“ – eine Touristikbahn – bis ins Nerotal fahren und dann in die legendäre Nerobergbahn umsteigen. Die mit Was-

serkraft betriebene Drahtseilbahn ist Wiesbadens schrägstes Wahrzeichen. Als letzte Bergbahn dieses Typs in Deutschland ist die Nerobergbahn heute ein geschütztes technisches Kulturdenkmal. Die blau-gelbe Bahn wurde im Dreikaiserjahr 1888 in Betrieb genommen. Die 438 Meter lange Strecke mit einer Steigung von bis zu 25 Prozent bewältigt die Bahn geräuscharm und schadstofffrei mittels Wasserballast. Sie überwindet einen Höhenunterschied von 80 Metern und bringt binnen 15 Minuten die Fahrgäste von der Tal- zur Bergstation. Um zu erfahren, wann sie fährt, ist es am besten, vorab im Internet einen Blick auf den Fahrplan zu werfen.

Oben angekommen können die Besucher\*innen erst einmal die spektakuläre Aussicht genießen. Philipp Hoffmann hatte den Bergpark 1851 angelegt. Auch der Aussichtstempel – „Monopteros“ – wurde damals errichtet. Direkt daneben befindet sich eine aus Steinquadern errichtete „Erlebnismulde“ für Kleinkunstaufführungen und das Ausflugscafé „Der Turm“. Dieser ist ein Überbleibsel des im 19. Jahrhundert erbauten Neroberghotels, in das sich im Zweiten Weltkrieg die Wehrmacht und danach die US-amerikanischen Streitkräften einquartiert hatten. Frank Sinatra trat gar in dem Luxushotel auf, das

zudem als Filmkulisse diente. In den 1970-er Jahren wurde es unter anderem vom BKA sowie als Konzert- und Musikstätte genutzt.



1983 schloss das traditionsreiche Haus. Nach zwei verheerenden Bränden folgte 1989 der Abriss. Erhalten blieb nur der gemauerte Turm.

Alles ist eingebettet in ein grünes, bewaldetes Umfeld mitten in der Stadt. Durch den Wald führt ein Erlebnispfad, der insbesondere

Kindern, Jugendlichen und jungen Familien die Möglichkeit bietet, beim Spaziergehen aktiv und spielerisch die Geheimnisse des Waldes zu erkunden. Zwei Rundwege (2, 3 und 3,3 Kilometer lang) mit zwölf bis 16 Stationen führen hindurch.

Mehr Action verspricht der Kletterwald, der auch Kindern ab vier Jahren einen Einstiegsparcours bietet. Damit nicht genug: Unterhalb des Aussichtstempels liegt das Opelbad, das ebenso mit dem Panoramablick beeindruckt. Markant ist der Bauhausstil des 1934 eröffneten, von Wilhelm von Opel gestifteten Freibads mit der geschwungenen Rutsche. Vor allem wegen seiner Lage gilt das Opelbad als eines der schönsten Freibäder Deutschlands.

Zu guter Letzt lohnt auf dem Neroberg ein Stopp an der vor über 150 Jahren errichteten Russisch-Orthodoxen Kirche der heiligen Elisabeth in Wiesbaden mit den fünf vergoldeten Zwiebelkuppeln. Herzog Adolf von Nassau ließ sie 1847 bis 1855 wegen des frühen Todes seiner Gemahlin, der 18-jährigen russischen Prinzessin Jelisaweta Michailowna, Großfürstin von Russland und Herzogin von Nassau (1826–1845) errichten. Die Prinzessin starb bei der Geburt des ersten Kindes. Sie ist dort mit dem Säugling in einem Sarkophag beigesetzt. ■

17

## Neroberg, Wiesbaden

[www.thermine.de](http://www.thermine.de)

[www.kletterwald-neroberg.de](http://www.kletterwald-neroberg.de)

<https://www.mattiaqua.de/baeder/opelbad/>

<https://www.nerobergbahn.de/nerobergbahn.html>

<https://wagner-gastronomie.de/der-turm.html>

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/freizeit/natur-erleben/stadtwald/walderlebnispfad-neroberg.php>

# Naturerlebnis

## Alter Flugplatz Bonames

Lässig flitzen die Inline-Skater über die frühere Landebahn. Am Rande der Piste sitzt ein Mädchen auf ihrem neuen Fahrrad und übt, ohne Stützräder zu fahren, während ihre Mutter nebenherläuft, um sie notfalls aufzufangen. Andere haben es sich auf der Wiese am Baumhain bequem gemacht. Direkt neben dem Alten Flugplatz queren Fahrradfahrer die Nidda-Brücke. Wer heute diese Grün-Oase betrachtet, kann sich kaum vorstellen, dass das Areal erst 2003 entsiegelt worden ist.

Die Geschwindigkeit, mit der sich die Natur den einst von der US-Armee genutzten Ort zurückerobert hat, überraschte selbst die Planer. Der frühere Helikopter-Landeplatz ist heute ein Freizeitparadies für die ganze Familie und jeden Naturbegeisterten, der einen Ort für Sport, Spiel und Entspannung in einer schönen Umgebung sucht.

Das war nicht immer so. Mitten in den Niddawiesen errichteten die amerikanischen Truppen in den 1950er Jahren den Hubschrauberplatz „Maurice Rose Airfield“.

Nach dem Abzug der Soldaten 1992 übernahm die Werkstatt Frankfurt den Tower und eröffnete ein Café. Nach einigem Hickhack erwarb die Stadt Frankfurt das Areal, ließ es unter der Federführung der Grüngürtelprojektgruppe umgestalten und für den Publikumsverkehr herrichten. Dabei wurden bewusst Relikte erhalten, die an die alte Nutzung erinnern wie der markante, rot-weiß gestrichene Tower und die 750 Meter lange Landebahn. Im westlichen Bereich des Areals wurden drei Hektar Asphalt- und Betonflächen aufgebrochen, die sich die Natur als Raum zurückerobern sollte. Mit Erfolg. Mittlerweile ist in dem Landschaftsschutzgebiet eine richtige Wildnis entstanden.





Absichtlich wurde auf jedwede Pflanzung verzichtet. Seit der Entsiegelung 2003 ist bereits ein Wäldchen herangewachsen.

Besonders wertvoll ist der Ort für Vögel und Frösche, gerade auch wegen der feuchten Bereiche. Über 100 Vogelarten und zehn Amphibienarten sind hier heimisch. Für die gelungene Umgestaltung zeichnete der Bund Deutscher Landschafts-Architekten den „Alten Flugplatz“ 2005 mit dem Deutschen Landschaftsarchitekturpreis aus.

Das weitläufige Areal ist eine Lernstation für Kinder und ihre Familien, die dort spielerisch und erlebnisorientiert Natur erfahren. Auch werden Veranstaltungen für Familien und Unterricht für Schulen und Kitas angeboten.

In der Ferienzeit basteln „Aeronauten“ und die Naturschule mit Kindern in einer Sommerwerkstatt. Das Bienenmuseum zeigt das Leben von wilden und von Honigbienen. Eine Besonderheit am Alten Flugplatz sind die Landschaftslots\*innen: Sie informieren von März bis Oktober über Frösche, Vögel und Pflanzen und achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden. Eine weitere Attraktion ist das an manchen Sonntagen geöffnete Feuerwehrmuseum, in dem Helme, Mützen, Uniformen, Atemschutzgeräte, aber auch Löschfahrzeuge wie eine Überlandspritze aus dem Jahr 1929 ausgestellt sind. ■

## 18 Alter Flugplatz Bonames

Der Alte Flugplatz ist barrierefrei.

Lage	im Frankfurter Grüngürtel, Bonames / Kalbach, Am Burghof 55
Telefon	069 21239100
Internet	<a href="https://frankfurt.de/de-de/themen/umwelt-und-gruen/orte/gruenguertel/ziele/interessante_orte/alter_flugplatz">https://frankfurt.de/de-de/themen/umwelt-und-gruen/orte/gruenguertel/ziele/interessante_orte/alter_flugplatz</a> · <a href="http://www.feuerwehrmuseum-frankfurt.de">http://www.feuerwehrmuseum-frankfurt.de</a>
Anfahrt mit dem ÖPNV	U-Bahnlinie U2 bis <b>Haltestelle Kalbach</b> , dann 10 Min. dem ausgeschilderten Fußweg bis zum Alten Flugplatz folgen
Wichtigste Regeln	Drohnen und andere motorisierte Flugobjekte sowie Paragliders und Fahrzeuge, auch Quads und E-Roller, sind auf der Landebahn ganzjährig verboten. Während der Vogelbrutzeit (1.3.–31.7.) sind im Kernbereich (Schollenfelder) Hunde anzuleinen, Drachen sind dann überall verboten.
Gastronomie	Das Towercafé ist aktuell geschlossen (Stand August 2022). Allerdings gibt es ab Beginn der Freiluft-Saison Food-Trucks (täglich von 11–21 Uhr, außer montags). Die WCs sind während der Öffnungszeiten der Food-Trucks geöffnet.



## Geschichte zum Anfassen

Nicht staubtrocken, sondern quicklebendig, verständlich und kurzweilig möchte das Junge Museum Frankfurt eben jungen Menschen – Kindern und Jugendlichen – und Familien Geschichte näherbringen und dafür interessieren. 1972 als Kindermuseum im Historischen Museum Frankfurt (HMF) eröffnet (und damit europaweit das älteste Kindermuseum), war es während des Um- und Neubaus des Historischen Museums bis 2018 in die B-Ebene an der Hauptwache ausgelagert. Seit Februar 2018 befindet es

sich mit seinem neuen Namen, Junges Museum Frankfurt, wieder im Gebäudekomplex des HMF am Römer und zeigt die eigens für die Zielgruppe der Sechs- bis 14-Jährigen konzipierten interaktiven Ausstellungen. Das Spektrum reicht von handwerklich ausgerichteten Werkstattausstellungen bis hin zu multimedialen Formaten.

Im Saalhof ist das Junge Museum auf drei Ebenen zu finden. Mit einem Zugang über ein eigenes, markant rotes Treppenhaus ist es prominent im Haus verortet und noch

19

### Junges Museum Frankfurt

Adresse	Saalhof 1, 60311 Frankfurt
Telefon	069 21235154
Internet	<a href="http://junges-museum-frankfurt.de">junges-museum-frankfurt.de</a>
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Dom / Römer:</b> U4, U5 <b>Haltestelle Römer / Paulskirche:</b> Tram 11, 12 <b>Haltestelle Hauptwache:</b> S-Bahnen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9 (ca. 10 Minuten Fußweg in Richtung Römer)
Öffnungszeiten	Mo. geschlossen, Di.–So. 11–18 Uhr; Schulklassen können von Di.–Fr. schon ab 9 Uhr eine Führung oder einen Workshop im Museum buchen.
Anmeldung und Information	Mo–Fr: 10–16 Uhr; Sa–So: Infos und Absagen nur unter: 069 21235599, E-Mail: <a href="mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de">besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de</a>
Eintritt	alle bis 18 Jahre frei / Erwachsene 8 €, ermäßigt 4 €, Erwachsene mit Frankfurt-Pass 1 €

besser zu finden als vor der Sanierung des Gebäudes. Zudem steht jetzt mehr Raum für die kulturelle Bildungs- und Vermittlungsarbeit zur Verfügung. Mit seinem wechselnden Programm richtet es sich explizit an Kinder und Jugendliche und bietet interaktive Ausstellungen zu Themen, die sich auf ihre Interessen und ihre Lebenswelt beziehen. Es bietet Wissen zum Anfassen und ist als erlebnisorientierter Lebensort gestaltet, der zum Mitmachen, Experimentieren und Forschen einlädt. Auf praktische Weise können handwerkliche Techniken wie textiles Gestalten, Drucken oder Papierschöpfen ausprobiert werden. Im Forscherlabor werden sechs Frankfurter Forscher\*innen und ihre wissenschaftlichen Leistungen präsentiert.

In den historischen Spielräumen steht das Alltagsleben um 1900 im Mittelpunkt: In der historischen Drogerie können die jungen Besucher\*innen Zahnpulver fertigen und im 150 Jahre alten Kaufladen etwas über das Einkaufen und Alltagsleben der Zeit erfahren.

Die Werkstätten können von Gruppen gebucht werden, für Einzelbesucher\*innen bietet das Museum an Wochenenden kostenfrei ein offenes Werkstattprogramm

(14 bis 17 Uhr) oder einen historischen Spielraum zum Mitmachen für Kinder ab sechs Jahren.

Mit dem Familientour-Heft in der Hand können Familien mit Kindern ab sieben Jahren täglich die Dauerausstellungen „Sammlermuseum“ und „Frankfurt Einst?“ des Historischen Museums eigenständig erkunden. Dort hat das Junge Museum orangefarbene Familienspuren mit mehr als 30 interaktiven Hands-on-Stationen sowie Studierzimmer als didaktische Vertiefungsebenen installiert. Für Pausen stehen auf den Ebenen 0 und 3 Picknickzonen zur Verfügung.

Auch außerhalb der Museumsmauern lädt das Museum zum Entdecken ein: Beim kostenfreien Programm „Junges Museum unterwegs“ in den Stadtteilen erforschen Kinder und Jugendliche jedes Jahr von Mai bis September ihren Stadtteil und gewinnen dadurch neue Perspektiven auf ihr Umfeld. ■

**Barrierefreiheit:**  
Zugang für Rollstuhlfahrer\*innen oder mit Kinderwagen: Der Aufzug befindet sich am Fahrtror.

Junges Museum und HMF sind barrierefrei und inklusiv!  
Infos:





## *196 Stufen hoch hinauf*

43 Meter hoch erhebt sich der Goetheturm, am nördlichen Rand des Stadtwalds gelegen. Der Aufstieg ist für Ungeübte anstrengend: 196 Stufen sind zu erklimmen. Dafür entschädigt der Ausblick für die schweißtreibende Mühe. Wir genießen das Rundum-Panorama: Klar heben sich unter anderem der neue Henninger Turm, die Ferrero-Zentrale, die Hochhäuser im Bankenviertel, die Europäische Zentralbank, der Fernsehturm, die Bundesbank, der Dom, das Dach der Börse vor dem Feldberg als Hintergrund ab.

Mit dem Goetheturm verbinden viele Frankfurter\*innen liebevoll Kindheitserinnerungen: sei es der Aufstieg mit dem lohnenswerten Ausblick oder all die Nachmittage, die auf den ihn umgebendem Waldspielpark verbracht wurden. Denn das ganze Areal ist ein beliebtes Naherholungsziel. Umso mehr traf das Feuer im Oktober 2017, bei dem der Goetheturm vollends zerstört wurde, die Frankfurter\*innen tief

ins Mark. In der Stadtgesellschaft und Politik formierte sich eine große Mehrheit, um den Holzturm nahezu originalgetreu – mit wenigen Modifikationen in Sachen Brand- und Einbruchschutz sowie Bauvorschriften – wiederaufzubauen. Im Frühjahr 2021 war es so weit: Seither ist der neu errichtete Goetheturm wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Optisch unterscheidet er sich kaum von seinem Vorgänger.

Bis 1999 war der Goetheturm deutschlandweit die höchste zugängliche Holzkonstruktion. Bereits 1867 entstand an der Stelle ein 22 Meter hoher Holzturm, der aber nach dem Ersten Weltkrieg wegen Baufälligkeit abgerissen wurde. Auch Goethe soll diesen Ort gerne aufgesucht haben, um die Aussicht auf die Stadt zu genießen.

Kurz vor Beginn des Goethejahres anlässlich des 100. Todestags des in Frankfurt geborenen Dichtervorstern 1932 stiftete der



Kaufmann und Kommerzienrat Gustav Gerst, Sohn jüdischer Eltern, 280.000 Reichsmark, um einen neuen Turm zu finanzieren. Initiiert hatte den Bau der damalige Oberforstmeister Hans Bernhard Jacobi, der als Leiter des städtischen Forstamtes die Weichen für die Umwandlung des Stadtwaldes in ein Naherholungsgebiet stellte.

Zum FuÙe des Goetheturmes lädt besagter Waldspielplatz samt Matschbereich und Irrgarten zum Spielen und Toben ein (siehe Seite 7). Auch der in die Jahre gekommene Irrgarten wurde grunderneuert und im Sommer 2022 wieder eröffnet. Ein 500 Meter langer Weg schlängelt sich in das Innere und zeichnet dabei die Form des GrünGürtel-Logos nach.

Auf der Suche nach der Mitte des Irrgartens können Kinder einige Überraschungen erleben: Mal verzerrt ein Spiegel das eigene Bild oder Freund oder Freundin verschwinden einfach durch die Wand. Ein hölzerner Spielurm mit rotem Seilgeflecht bietet einen Überblick.

Unterwegs erscheinen immer wieder Teile des GrünGürtel-Tiers, dem „Wappentier“ des Frankfurter GrünGürtels: Hier ein Fuß, dort eine Schulter oder ein Ohr, dann winkt ein Flügelchen, und in der Mitte lässt es aus seiner Nase Wasser spritzen. Die GrünGürtel-Tier-Elemente sind aus Beton gegossen und mit einem Mosaik aus feinen bunten Steinchen beklebt. ■

## 7 Goetheturm

Lage	Am Goetheturm, 60598 Frankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Goetheturm:</b> Buslinie 48, <b>Haltestelle Hainer Weg:</b> Buslinien 30 und 36
Öffnungszeiten	1. April bis 31. Oktober: von 8 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit (spätestens 20 Uhr)
Gastronomie	Gartenlokal „Goetheruh“, <a href="http://goetheruh.de/">http://goetheruh.de/</a> , Telefon: 069 686830

# Vom Rauchzeichen zum Handy

Seltsame Telefonapparate, Postsortieranlagen und bunte Briefmarken erzählen die Geschichte vom Rauchzeichen zum Handy. All das und viel mehr ist im Museum für Kommunikation am Museumsufer zu erleben. Seine zentrale Aufgabe: die Geschichte und Funktionsweisen der Kommunikation transparent zu machen. 1958 als Bundespostmuseum eröffnet, war es eines der ersten Museen am Frankfurter Museumsufer und unterstand bis 1994 dem Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen.

Der 1990 fertig gestellte gläserne Neubau läutete zugleich eine inhaltliche Neuausrichtung ein, die zudem in den neuen Namen „Museum für Kommunikation“ mündete. Diese Entwicklung spiegelte die zeitgleich stattfindende deutsche Postreform und die Privatisierung der Deutschen Bundespost wider. Seit 1995 gehört das Museum neben den Schwestermuseen in Berlin und Nürnberg zur Museumsstiftung Post und Telekommunikation.

Wer das Museum für Kommunikation in Frankfurt betritt, folgt einer Reise durch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kommunikation: Anhand von bahnbrechenden Erfindungen, kuriosen Erlebnissen und ungewöhnlichen Schicksalen spannt es in der Dauerausstellung „Mediengeschichte | neu erzählt!“ auf 2500 Quadratmeter den Bogen von der Keilschrifttafel bis zur Datenbrille. 44 Themeninseln zeigen exemplarisch die Entwicklung anhand vier zentraler Phänomene: Beschleunigung, Vernetzung, Kontrolle und Teilhabe.



Es gibt keinen festgelegten Rundgang. Besucher\*innen können ganz nach ihrem Gusto durch die Dauerausstellung und die vielen interaktiven Stationen surfen.

Das Herzstück des Museums ist indes die Kinderwerkstatt. Auf 150 Quadratmetern können Jungs und Mädchen spielerisch Kommunikation entdecken und ausprobieren. Die Stationen sprechen verschiedene Altersgruppen an: Nachrichten verschicken in einer Rohrpost, über Wählscheibentelefone miteinander telefonieren oder in der Druckwerkstatt Buchstaben à la Gutenberg zu Papier bringen.



Auf Kita-Kinder wartet eine große Kinderpostecke, auf ältere ein Morsecomputer und ein Schattentheater. Kleine und große Erfinder\*innen können sich im Upcycling ausprobieren und aus Elektroschrott und anderen Materialien Neues konstruieren.

Mitarbeitende des pädagogischen Teams betreuen die Kinderwerkstatt. Konzeptionell möchte die Kinderwerkstatt die jungen Menschen zum Erkunden und Ausprobieren ermuntern. Speziell an Familien richten sich zwei Angebote. Sonntags öffnet von 11.15 bis 12.15 Uhr und von 12.30 bis 13.30 Uhr die Familien-Werkstatt (für Kinder ab vier Jahren; vorab zu buchen kostet zusätzlich). Daneben bietet das Museum an jedem ersten Sonntag im Monat von 11.30 bis 12.30 Uhr einen interaktiven Familienrundgang an (vorab zu buchen), der auf Kinder ab sechs Jahre zugeschnitten ist.

Im Kunstbereich des Museums gibt es Highlights unter anderem aus der Kunstsammlung der Museumsstiftung zu entdecken: etwa Werke von Carl Spitzweg, Max Ernst, Franz Radziwill, Salvador Dalí und Joseph Beuys. ■

20

## Museum für Kommunikation

Adresse	Schaumainkai 53 (Museumsufer), 60596 Frankfurt am Main
Telefon	069 6060321
E-Mail / Internet	mfk-frankfurt@mspt.de · www.mfk-frankfurt.de
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Schweizer Platz:</b> U 1, U 2, U 3, U 8 oder <b>Haltestelle Willy-Brandt-Platz:</b> U 4, U 5, Straßenbahnlinie 16
Öffnungszeiten	Di.–So. sowie feiertags 10–18 Uhr, Mi. bis 20 Uhr, Mo. geschlossen
Eintritt	Erwachsene 6 €, ermäßigt 4 €, Kinder ab sechs Jahre und Jugendliche 1,50 €

# Eine Sanddüne in Schwanheim

In unmittelbarer Nachbarschaft zu den Anlagen vom Industriepark Höchst im Schwanheimer Unterfeld befindet sich ein einzigartiges Naturschutzgebiet, das seinesgleichen sucht: die Schwanheimer Düne.

Sie ist eine der wenigen Binnendünen Europas und entstand nach der letzten Eiszeit aus Sanden, die aus dem Flussbett des Mains verweht wurden. Anschließend wuchs darauf ein Wald. Vor zirka 200 Jahren machten die Kiefernraupe und starke Stürme dem bis dahin streng geschützten Wald den Garaus. Er wurde gerodet und Obstbäume gepflanzt. Mehrere Trockenperioden ließen die Bäume wieder verdorren.

Der Boden nahm durch Erosion und die ungeschützte Lage bei Winden immer weiter ab. Die Düne lag brach, begann zu wandern, bis sie sich um 1890 am heutigen Standort niederließ. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde an verschiedenen Stellen Sand und Kies abgebaut. Überwachsene Betonblöcke der Lorenbahn sind Zeugnisse dieser Zeit wie auch die Teiche, die vermutlich durch die Ausbaggerungen entstanden sind.

In den Schwanheimer Dünen haben bedrohte Tiere und Pflanzen ein Refugium gefunden. Um dieses sensible Öko-System zu erhalten, ist die Schwanheimer Düne



seit 2003 als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet geschützt. In dem knapp 60 Hektar großen Naturschutzgebiet hat sich im Laufe der Zeit eine für eine Binnendüne charakteristische und seltene Pflanzengesellschaft entwickelt. Silbergras, Bauernsenf und die Sand-Grasnelke wachsen hier wie auch nach wie vor einige Kiefern, deren knorriger Wuchs an Meeresküsten erinnert. Zum Schutz dieser wertvollen Landschaft führt ein 400 Meter

21

## Schwanheimer Düne

Lage	Schwanheimer Unterfeld, zwischen Martinsweg im Norden und Kelsterbacher Weg im Süden
Anfahrt mit dem ÖPNV	Buslinie 51 bis <b>Haltestelle Schwanheimer Friedhof</b> , unter der großen Straßenbrücke durchgehen, nach dem Parkplatz halb links halten; etwa 500 m. Straßenbahnlinie 10 und 11 bis <b>Haltestelle Bolongaropalast</b> , zum Main hinab gehen, mit der <b>Mainfähre</b> nach Schwanheim übersetzen und dem GrünGürtel-Rundwanderweg folgen (Fährzeiten der Mainfähre: <a href="https://mainfaehrefrankfurt.de/">https://mainfaehrefrankfurt.de/</a> ); 1,5 km.
Wichtigste Regeln	Auf den Wegen bleiben, Hunde anleinen, Pflanzen nicht pflücken; Lagerfeuer und Drohnen verboten, auf dem Bohlenweg Fahrräder schieben
Barrierefreiheit	Der Bohlenweg ist mit dem Rollstuhl befahrbar, die anderen Wege sind uneben. Der Zugang vom asphaltierten Martinsweg zum Bohlenweg ist ebenfalls ein Naturpfad (etwa 20 m).



langer Bohlenweg  
durch die Kernzone  
der Schwanheimer  
Düne, die Bestand-

teil des Grüngürtels und der Regionalpark-  
route Rhein-Main ist. Infotafeln entlang des  
Weges informieren über Besonderheiten  
wie den Kies- und Sandabbau.

Die Teiche und Gruben um die Schwan-  
heimer Düne sind eingezäunt und nicht  
zugänglich. Hier haben Frösche, Enten,  
Blesshühner und Reiher eine Heimat ge-  
funden. Außergewöhnlich ist auch die  
Vogelwelt: Neuntöter, Grauspecht und der  
gelbe Pirol trällern ihre Lieder. Im Sommer  
erklingen Nachtigallen. Auch die kleinste  
Eule Deutschlands, der Steinkauz, brütet  
hier. Wegen der Teiche fühlen sich zudem  
die streng geschützten Kreuz- und Wechsel-  
kröten hier wohl.

Das Schutzgebiet endet allerdings nicht  
mit dem Bohlenweg. Die Hälfte der Fläche  
nehmen Streuobstwiesen ein. Viele alte  
Obstbäume wachsen auf den Wiesen.



Zudem grasen dort regelmäßig Schafe, da-  
mit die Dünen nicht von anderen Pflanzen  
zugewuchert werden. Ähnliches passierte  
im benachbarten Stadtwald, wo die dortigen  
Dünen mittlerweile von Bäumen be-  
deckt sind. Wie am Flugplatz Bonames, sind  
auch in diesem Naturschutzgebiet Land-  
schaftslots\*innen im Einsatz, informieren  
über die Natur und die Regeln, die dort zum  
Schutz dieser einzigartigen Dünenlandschaft  
zu beachten sind. ■



## ***Spielerischer Zugang zu Formeln und Gleichungen***

Stauend stehen die beiden Kinder inmitten einer riesigen Seifenblase. Sie selbst haben sich diese dünnhäutige, transparente Hülle geschaffen.

Das Seifenblasenexperiment ist eines der beliebtesten Mitmach-Exponate im Mathematikum. Die Einrichtung in Gießen gilt als das erste mathematische Mitmach-Museum der Welt. „Es ist einfach toll und spannend. Hier gibt es so viele Experimente, die ich ausprobieren kann“, erzählt das Mädchen. Die Zehnjährige aus Wiesbaden hat schon des Öfteren mit ihren Eltern das Mathematikum besucht. Heute ist ihr Cousin aus Frankfurt mit dabei. Ein weiteres Lieblings-

exponat von ihr ist die Kugelbahn: „Es ist faszinierend zu beobachten, wie sich alles bewegt, rollt, dreht und wie alles zusammenhängt.“

Eindrucksvoll demonstriert das 2002 im Beisein des damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau eröffnete Museum, dass Mathematik Spaß machen kann. Dabei erinnern sich viele mit Grausen an den Matheunterricht während der Schulzeit, als sie sich mühevoll die binomischen Formeln einbläuten, einen Dreisatz im Schlaf beherrschen sollten oder sich mit dem Satz des Pythagoras ablagen mussten.

Interessanterweise triezt das Museums-Team um Gründer und Initiator Professor Albrecht Beutelspacher ihre Besucher\*innen eben nicht mit Formeln und Gleichungen. Im Gegenteil: Sie eröffnen einen völlig neuen, vor allem lebendigen Zugang zu der exakten Wissenschaft. Kinder, Jugendliche sowie Menschen jedwedens Alters, die bislang mit Mathematik wenig am Hut hatten, versuchen sich plötzlich an mehr als 170 mathematischen Experimenten auf einer Ausstellungsfläche von gut 1.200 Quadratmetern.

Sie bauen Brücken, legen knifflige Puzzles, zerbrechen sich den Kopf bei Knobelspielen, betrachten sich im Faxenspiegel, beobachten, wie eckige Räder rollen können, oder schauen einem Kugelwettrennen zu. In den einzelnen Abschnitten des Museums sind immer Betreuer\*innen zugegen, die die Funktionsweise der Objekte erläutern können und helfen.

Auch macht das Mini-Mathematikum Drei- bis Achtjährigen die Grundthemen der Mathematik „Zahlen“, „Formen“ und „Muster“ erfahrbar. Die Experimente des Mini-Mathematikums folgen dem Konzept des Mathematikums und sind in Inhalt und



Größe auf die jüngere Altersgruppe abgestimmt. Am Knobeltisch können die Kinder beispielsweise versuchen, eine Kugelpyramide zusammenzubauen oder bunt gefärbte Quadrate richtig anzuordnen. Sie können Formen fühlen oder sich im Spiegelhäuschen unendlich oft von allen Seiten sehen.

Stolz schwingt in der Stimme von Initiator Albrecht Beutelspacher mit, wenn er beobachtet, mit für was für einem Spaß die Besucher an die Mitmach-Objekte herangehen: „Keiner braucht davor Angst zu haben. Es gibt immer einen einfachen, spielerischen Zugang. Und es ist ein tolles Gefühl für jeden, wenn er ein Problem gelöst hat, es im Kopf klick macht und sich der Aha-Effekt einstellt.“ ■

Das Mathematikum ist barrierefrei zugänglich und behindertengerecht gebaut.

22

## Mathematikum Gießen

Adresse	Liebigstraße 8, 35390 Gießen
Telefon	0641 13091-0
E-Mail / Internet	info@mathematikum.de · www.mathematikum.de
Anfahrt mit dem ÖPNV	mit der Regionalbahn von Frankfurt Hbf. in ca. 1 Std 15 Min. nach Gießen, dann drei Minuten Fußweg vom <b>Bahnhof Gießen</b> zum Mathematikum
Öffnungszeiten	Mo.– Fr. 9–17 Uhr, an Wochenenden, Feiertagen und in den Schulferien 10–18 Uhr Das Mini-Mathematikum hat ggf. abweichende Öffnungszeiten: bitte online schauen
Eintritt	Erwachsene 10 €, ermäßigt 7,50 €, Familie 24 €

# Strandfeeling am Main

Leise plätschert das Wasser an die Steine. Aus der Ferne dringt helles Lachen herüber. Drei Jungen stehen am sandigen Ufer und schmeißen Kiesel in den Main. Ein Bild längst vergangener Tage wird heraufbeschworen, als die Menschen noch in den Flüssen badeten. So war das auch ursprünglich im Licht- und Luftbad Niederrad, das viele liebevoll einfach LILU nennen.

Um die Jahrhundertwende hatte die Stadt das Strandbad auf der Maininsel errichtet, die an sich der Rest einer früheren Schleuse ist.

Vor allem Arbeiterfamilien besuchten das Bad, um dort – damals noch unbesorgt – im Main zu schwimmen. Es gab zahlreiche Duschen und Umkleidekabinen.

Für die jüdischen Bürgerinnen und Bürger war das LILU während des Dritten Reiches das letzte öffentliche Bad, das sie benutzen durften. Ab November 1938 wurde den jüdischen Kindern, Frauen und Männern das Baden in Frankfurt gänzlich verboten. Heute erinnert eine Gedenktafel am Eingang an die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs nutzten zunächst US-amerikanische Soldaten das Bad, um sich dort zu erholen, bis es 1949 an das städtische Sport- und Badeamt übergeben wurde.



In den 1990er Jahren musste das LILU einige turbulente Jahre durchstehen und wurde schließlich für einige Zeit geschlossen. Heute betreibt die Transfer-Werkstatt des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten und gemeinnützige Inklusionsunternehmen das Ponton-Café LILU.

Das LILU ist ein wunderschönes grünes Refugium mitten in der Stadt. Die Besucher können sich auf ein munteres Strandleben freuen, auf der Wiese ihre Picknickdecke ausbreiten, ebenso ruhige, romantisch anmutende Orte finden und am Mainufer den Blick auf die City genießen. Mit dem Fahrrad ist die Oase gut über den südlichen Mainradweg zu erreichen. Der Zugang zum Bad ist vom Niederräder Ufer aus. Vom Parkplatz aus führt eine Brücke über die ehemalige Schleusenkammer, wo sogar mit Gras und Bäumen bewachsene Boote ver-täut sind, auf die Insel.

Die riesige Wiese im Strandbad bietet Kindern Platz zum Toben. Auch Sonnen-anbetende kommen auf der Liegewiese voll auf ihre Kosten. Schattige Plätzchen gibt es zuhauf unter den großen Bäumen auf der Wiese oder entlang des Flussufers. Im Sommer erwartet die Gäste ein 150 Quadratmeter großer Sandstrand samt Liegen. Außerdem können sich die Kleinen auf einem großen Spielplatz auspowern.



Als Service bietet der Betreiber den Verleih von Volleyballnetzen, Boule-Kugeln sowie Schwenkgrills an.

Herzstück des Licht- und Luftbades ist das Ponton-Café, auf dessen Dach die auf dem Main die vorbeifahrenden Last- und Personenschiffe beobachtet werden können. Die Architektur ist preisgekrönt. Der Imbiss ist zwar mit dem Boden verankert, aber als Ponton konzipiert. Herrscht Hochwasser, was in den Wintermonaten durchaus vorkommen kann, wird das Café zwar angehoben, kann aber nicht fortschwimmen. Das Café bietet gute einfache Speisen und Getränke aus regionalem, teilweise nachhaltigem Anbau. ■

23

## Licht- und Luftbad Niederrad (LILU)

Adresse	Niederräder Ufer 10, zwischen Friedensbrücke und Niederrad, Zufahrt in Höhe des Wasser- und Schifffahrtsamtes
Telefon	069 67733653
E-Mail / Internet	info@lilu-frankfurt.de · www.facebook.com/lilufrankfurt
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Heinrich-Hoffmann-Straße/Blutspendedienst:</b> Straßenbahn 12, 15, 21
Öffnungszeiten	ganzjährig täglich von 9 Uhr bis spätestens 21 Uhr LiLu-Ponton-Café: zu finden tagesaktuell im Internet (s. o.)
Eintritt	frei

# Ein begehbares Herz

Es schlägt, es pulsiert, und es ist begehbar: das Herz. Zumindest an einem Ort in Europa können sich Interessierte einen unmittelbaren Eindruck von dem Organ verschaffen, das uns am Leben hält: Und zwar im Kindermuseum, das der Kinder-Akademie Fulda (KAF) angeschlossen ist und als das älteste eigenständige Kindermuseum Deutschlands gilt.

Das Prunkstück der Ausstellung ist fünf Meter hoch und hat eine Fläche von 36 Quadratmetern: Es ist ein „Begehbares Herz“. „Herzdamen“ führen Besucher\*innen durch das naturgetreue Modell einer menschlichen Pumpe. Spielerisch lernen Kinder ab acht Jahren und Erwachsene den Aufbau des Herzens kennen.

Bevor es los geht, klopf an diesem Tag die Führerin bei ihren jungen Gästen erst einmal ab, was die Kinder schon über das Organ wissen. So demonstrieren die Mädchen und Jungen, wo das Herz im Körper

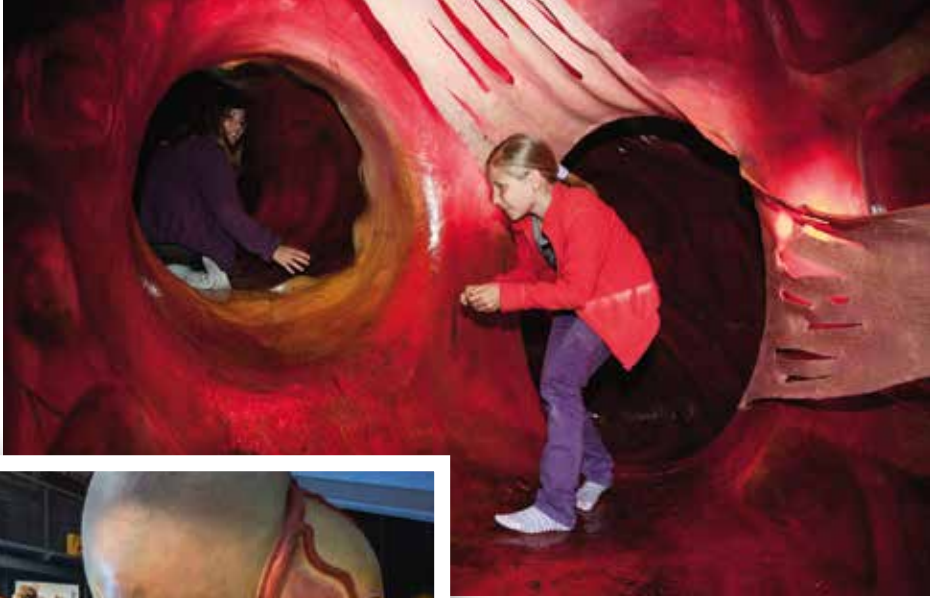
sitzt, und erfahren, warum der Sauerstoff im Blut so wichtig ist, oder welche Aufgaben Lunge und Zwerchfell haben. Bei der Tour folgen die Gäste als „rote Blutkörperchen“ dem Blutstrom durch die vier Herzkammern und erforschen so den Blutkreislauf. Sie lernen, was passiert, wenn das Herz einmal krank wird, wieso es sprichwörtlich „in eine Hose rutscht“.

Dann verteilt die Herzdame Stethoskope, damit die Kinder ihr eigenes Pochen abhören können. Zum Abschluss gibt es noch ein paar Tipps für ein gesundes Herz. Neben Sport und gesunder Ernährung seien „eine Million Lacher am Tag“ unerlässlich: Denn durch Lachen werde Stress abgebaut, was der Pumpe zugutekomme. Auch „Zähne putzen“ sei wichtig: Viren und Bakterien können schon im jungen Alter Herzklappen- und Herzmuskelentzündungen verursachen.

Seit 1994 lockt das blutrote außergewöhnliche Ausstellungsobjekt, das in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden entstanden ist, rund 50.000 Besucher pro Jahr nach Fulda. Sie kommen aus dem ganzen Bundesgebiet, um in der Akademie an Workshops und Kursen teilzunehmen. Oder sie testen im Kindermuseum auf einer Fläche von 2.000 Quadratmetern spannende interaktive Objekte aus Kunst, Kultur, Naturwissenschaft und Technik, die den Entdeckergeist anregen: Denn Ausprobieren und Mitmachen sind in dem erlebnisorientierten Museum ausdrücklich erwünscht.

Das großzügige Experimentierfeld mit den interaktiven Objekten umfasst unter anderem die wundersamen Holzmaschinen des französischen Künstlers Pierre Andrés (1922–2011). Andrés ist für seine übertra-





gen pro Jahr, die das besondere Bildungsangebot der Kinder-Akademie Fulda vielseitig ergänzen, sowie ein vielseitiges Ferienprogramm. Wer möchte, kann in dem Museum und im angegliederten Museumscafé auch Kindergeburtstag feiern. ■

schenden Holz-Kugelbahnen bekannt, die den Nutzern einen sinnlichen und vergnüglichen Zugang zu den physikalischen Zusammenhängen von Raum und Zeit verschaffen. Zum Museumsbereich zählen darüber hinaus mindestens zwei Sonderausstellungen

Der Besuch des Museums ist für Kinder ab drei Jahren geeignet, die geführte Tour durch das „Begehbare Herz“ erst ab acht Jahren.

Für den Besuch des Begehbaren Herzens wird eine Anmeldung empfohlen: 0661 902730 von Mo– Fr 9-17 Uhr.

24

## Kinder-Akademie Fulda

Adresse	Mehlerstraße 8, 36043 Fulda
Telefon	0661 902730
E-Mail / Internet	info@kaf.de · www.kaf.de
Anfahrt mit dem ÖPNV	<b>Haltestelle Ellerstraße (Fulda):</b> ab ZOB (Zentraler Omnibusbahnhof am Bahnhof): Buslinie 5 (Richtung Künzell) und Buslinie 8 (Richtung St. Johann)
Öffnungszeiten	1. Oktober bis 30. April: Mo.- Fr. 10 –17.30 Uhr, So. 13–17.30 Uhr, Sa. 13–17.30 Uhr, 1. Mai bis 30. September: Sa. geschlossen
Eintritt	Museum (inkl. aktueller Sonderausstellung): Einzelperson ab 3 J. / Erwachsene) 7 €, Familien (eigene Kinder) 21 €; Begehbare Herz (inkl. Museum): Einzelperson 11 €, Familien 33 €. Für Kitas und Schulen gelten reduzierte Eintrittspreise (siehe online)

# Städtische Museen zum Nulltarif

Wie viel wiegt eine Ritterrüstung? Was hat ein Gartenstuhl mit einem Raumschiff zu tun hat? Wie haben die Menschen in der Steinzeit Feuer gemacht? – Antworten auf diese und viele weitere spannende, kuriose und interessante Fragen liefern die städtischen Museen in Frankfurt. Und für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sogar zum Nulltarif. Das hat die Stadtverordnetenversammlung 2017 beschlossen. Somit lohnt ein Museumsbesuch nicht nur bei jedem Wetter, sondern schont auch den Geldbeutel.

Diese 20 Frankfurter Museen (Stand August 2022) können Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren kostenfrei für sich entdecken:

- Archäologisches Museum
- Caricatura Museum
- Deutsches Architekturmuseum
- Geldmuseum der Deutschen Bundesbank
- Hindemith Kabinett
- Historisches Museum
- Ikonenmuseum
- Institut für Stadtgeschichte
- Jüdisches Museum
- Junges Museum
- Museum Angewandte Kunst
- Museum für Moderne Kunst MMK
- Museum Giersch der Goethe-Universität
- Museum Judengasse
- Portikus
- Porzellan Museum
- Tower MMK
- Weltkulturen Museum
- Zollamt MMK

Aber die Frankfurter Museumslandschaft ist noch umfangreicher. Um alle rund 35 Frankfurter Museen und den Zoo kostenfrei besuchen zu können, gibt es zu dem das Kultur- und Freizeitticket (Kufti) der Stadt Frankfurt: Wer das Kufti hat, kommt gratis ins

Für alle unter 18 Jahren, mit Wohnsitz, Schule oder Kita in Frankfurt und einem Haushalts-Nettoeinkommen bis maximal 4.500 Euro im Monat gibt es das Kufti gratis, für alle anderen unter 18 Jahren (unabhängig vom Wohnort) kostet es 29 Euro im Jahr.

- Eintracht-Museum
- Deutsche Filmmuseum
- Bibelhaus
- Senckenberg-Museum ... und, und, und ...

<https://kufti.de/>



© Stadt Frankfurt

Und noch ein Tipp: In Frankfurt haben alle Kinder unter 15 Jahren freien Zugang zu den städtischen Schwimmbädern. Um den freien Eintritt ins Schwimmbad so einfach, sicher und bequem wie möglich zu machen, gibt es die Junior-Bäder-Karte.

Infos unter <https://frankfurter-baeder.de/info-center/junior-baeder-karte/>

## Impressum

- Herausgeber: BVZ GmbH, Humboldtstraße 12, D-60318 Frankfurt am Main
- Redaktion (v. i. S. d. P.): Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der BVZ GmbH
- Text: Sonja Thelen (BVZ GmbH)
- Grafik / Layout / Satz: Marit Roloff Grafik Design, Berlin · kontakt@maritrolloff.de
- Druck: Doku Print Digitaldruck, Copy-Print Okandan GmbH,  
Oeder Weg 7, D-60318 Frankfurt am Main
- Veröffentlichung: Frankfurt am Main, September 2022
- Bildnachweis: Titelbild: iStockphoto.com/no\_limits\_pictures; S. 4, 22 (unten), 23 (2. v. unten): Stadt Frankfurt am Main/Stefan Cop; S. 10 (Mitte/Biene) und S. 15 (Tannenwald): Grünflächenamt Frankfurt am Main; S. 11 (Eule): iStockphoto.com/scigelova; S. 16, 28: Landeshauptstadt Wiesbaden; S. 18/19: Deutsche Bundesbank / Dieter Roosen; S. 20/21: Stadt Offenbach; S. 22/23 (jeweils oben): Umweltamt Frankfurt am Main; S. 26/27: EXPERIMINTA gGmbH; S. 28/29 (Opelbad): Sebastian Stenzel/Team Brennweite; S. 29 (Kirche): Wiesbaden Marketing GmbH; S. 32 (li.): Junges Museum Frankfurt / Stefanie Kösling; S. 33 (re.): Junges Museum Frankfurt/ Uwe Dettmar; S. 35 (kl. Bild Mitte): Visitfrankfurt / Holger Ullmann; S. 36/37: Visitrhinemain / David Vasicek; S. 37 (re.): Bernd Georg; S. 38/39: Mathematikum; S. 40 (beide): Museum für Kommunikation Frankfurt / Katharina Dubno, S. 41 (Mitte) Museum für Kommunikation Frankfurt / Bert Bostelmann; S. 41 (oben) Museum für Kommunikation Frankfurt / Katharina Dubno; S. 42 (re.): 4536207 Pixabay; S. 44/45 Kinder-Akademie Fulda; alle anderen Fotos: © Sonja Thelen

**Herausgeber:**

BVZ GmbH

Humboldtstraße 12

D-60318 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 9150107-00

E-Mail: [info@bvz-frankfurt.de](mailto:info@bvz-frankfurt.de)

[www.bvz-frankfurt.info](http://www.bvz-frankfurt.info)

